

Jürgen Klocke, Redaktion AWW-Informationen

Exklusiv-Interview mit Prof. Dr. Oliver B. Störmer, Vorstand des REFA-Bundesverbandes e. V. zum 90. Geburtstag des REFA-Verbandes

90 Jahre Arbeit an der Arbeit

Aus bescheidenen Anfängen hat sich ein Verband über viele Jahrzehnte als Vermittler einer effizienten Arbeits- und Betriebsorganisation in der deutschen Wirtschaft und Verwaltung einen Namen gemacht: REFA – Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung. Heute gehört der Fachverband zu den größten privaten Weiterbildungsträgern. Und mehr noch: Beratungsleistungen, Hard- und Software komplettieren mittlerweile das Spektrum. Gemeinsame Klammer sind die aus den Praxisanforderungen heraus entwickelten und mit beiden Sozialpartnern abgestimmten REFA-Methoden.

Sehr geehrter Herr Prof. Störmer, REFA ist 90 Jahre alt. Sind Sie und Ihre Mitarbeiter ein wenig stolz?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: 1924 wurde der REFA-Verband gegründet. Heute, pünktlich zum 90. Geburtstag, präsentiert sich der Verband in einer ausgezeichneten Form. Es gab Höhen und Tiefen, das ist sicher vollkommen normal, aber REFA ist heute im Jahr 2014 mit seinem Bildungsangebot, seiner Consulting und seinem Zeitaufnahmegerät Chronos ein starker Partner der

Industrie und Verwaltung – sowohl in Deutschland als auch international. Das macht uns schon ein wenig stolz, aber es ist gleichzeitig unsere Aufgabe, einen so großen Namen in die Zukunft zu



Mit REFA Chronos komplettiert der Verband sein Portfolio an Weiterbildung und Beratung mit Hard- und Software.

führen und weiter zu entwickeln. REFA gehört mit 90 Jahren zu den ältesten deutschen Fachverbänden. Es ist schon eher ungewöhnlich, dass sich eine Verbandsidee so lange so erfolgreich auf dem Markt hält.

REFA entwickelt seit 1924 Methoden zur betrieblichen Datenermittlung, Arbeitsgestaltung, Organisation und zum Unternehmensmanagement, stimmt diese mit den Tarifparteien ab und überführt sie in eine verbandseigene Lehre. Verbandszweck ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Menschen und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit in den Unternehmen durch Ausbildung und Beratung.

Sind denn heute nach 90 Jahren die Produkte noch modern und nachgefragt?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Ja, mehr denn je! Die Unternehmen und die Verwaltungen haben verstanden, dass Zeiten und eine prozessoptimierte Organisation heute unverzichtbar sind. So ist die Nachfrage nach unseren Produkten allein in den letzten zehn Jahren ganz deutlich gestiegen. Im Jahr 2013 wurde der Relaunch der REFA-Grundausbildung – die REFA-Grundausbildung 2.0 – auf dem Markt

lanciert. Seit diesem Zeitpunkt haben wir 45% mehr Teilnehmer als in den Vorjahren ausbilden dürfen. Zufriedene Teilnehmer, die die Kombination aus theoretischer Wissensvermittlung und Anwendung dieses Wissens in der Praxiswoche zu schätzen gelernt haben. Das Feedback unserer Partner in der öffentlichen Verwaltung und unserer Industriepartner ist überwältigend. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen REFA-Mitstreitern bedanken, die ein solches Werk erst ermöglicht haben.

Nun hat sich ja bei REFA in den letzten zwei Jahrzehnten das Gewicht auch ein wenig von der Weiterbildung zur Beratung verschoben?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Tatsächlich ist dieser Trend eindeutig feststellbar. Aber dies liegt ja auch bei modernen Strukturen auf der Hand. Man möchte heutzutage Mitarbeiter ausbilden und diese dann im Beratungsprozess „on the job“ coachen lassen. Sicherlich eine höchst effiziente Art, innovatives Know-how zu integrieren. Hat man vor einigen Jahren noch Weiterbildung und Beratung als zwei unterschiedliche Dienstleistungen empfunden, so gehören diese heute untrennbar zusammen. Diesem neuen Trend wurde natürlich auch REFA gerecht, und wir haben unser Angebot aus Beratung und Weiterbildung in der Kombination dieser Nachfrage angepasst.

Pünktlich zum 90. Geburtstag haben sich die beiden Beratungsgesellschaften refaconsult und REFA Consulting zur neuen großen REFA Consulting GmbH zusammengeschlossen. Kräfte und Ressourcen wurden gebündelt. Heute kann die REFA Consulting GmbH als die deutschlandweit agierende Beratungsgesellschaft REFA-Know-how mit über 300 Beratern anbieten. Niederlassungen in Wien, Zürich, Como, Peking, Budapest und weiteren 29 Ländern runden die internationale Ausrichtung ab.

REFA Kooperation international ist in mehr als 20 Ländern präsent. 2012 wollten Sie in Ungarn und in der VR China „neu starten“. Die VR China dürfte ein besonders interessanter Markt sein. Wie ist der Start von REFA in China angefallen und welche Entwicklungschancen sehen sie heute auf dem chinesischen Markt?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Der Start von REFA in China war nicht leicht, da wir uns zunächst an eine andere Kultur gewöhnen mussten und vieles im Vergleich zum Rest der Welt ganz anders angegangen werden muss. Natürlich haben wir



Prof. Dr. Oliver B. Störmer, Vorstand des REFA Bundesverband e.V..

auch Lehrgeld gezahlt in China. Aber nun entwickelt sich China sehr positiv. Ganz besonders werden von uns die in China ansässigen deutschen Unternehmen betreut. Hier kennt man REFA seit Jahrzehnten und will auf unser Know-how und unsere Methodik nicht verzichten.

Interessant ist auf dem chinesischen Markt, dass das Thema „Praxis in der Ausbildung“ heute einen enormen Stellenwert einnimmt. In der Vergangenheit wurden hierauf im chinesischen Bildungssystem weniger die Akzente gesetzt. Somit haben wir mit unserer Grundausbildung 2.0 in China durch den hohen Praxisanteil enorme Wettbewerbsvorteile.

Recht jung in der REFA-Geschichte ist das Thema Hard- und Software. Ein Geschenk, welches sich der Verband zum 90. Geburtstag selbst gemacht hat?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Ja, das kann man auf den ersten Blick so

sehen. Seit langem beobachten wir, dass das REFA-Know-how von anderen Anbietern in Hard- und Software übertragen wird. Die Ergebnisse haben uns nicht immer gefallen und so haben wir uns entschieden, selbst auch diesen Markt zu bedienen. Wir wollten einfach sicher sein, dass die reine REFA-Lehre hier auch umgesetzt wird. So entstand eine weitere Erfolgsgeschichte, welche das Geburtstagsjahr des REFA-Verbandes vergoldet: Das Zeitaufnahmergerät Chronos.

In nur einem Jahr ist der REFA-Verband Marktführer geworden. Chronos wurde bislang in acht

Sprachen auf dem Markt lanciert. So ist auch der internationale Erfolg einfach überwältigend. Keiner der Mitanbieter kann ein solches Preis-Leistungsangebot wie REFA Chronos anbieten. Also, da haben Sie wirklich Recht – wir haben uns ein Geschenk zum 90. Geburtstag gemacht.

Social web – ein Thema für REFA mit 90 Jahren?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Ein klares „Ja“. Eines ist ganz klar: Ein Verband wie REFA muss die Jugend anziehen. Wir pflegen und schätzen die älteren, verdienten Mitglieder des Verbandes, aber wir müssen mit der Jugend kommunizieren, indem wir ihre Medien nutzen und Ihre Sprache sprechen. Dies sind unsere Multiplikatoren. Sie bestimmen die Zukunft des gesamten Verbandes. Somit ist es selbstverständlich, dass REFA bei Facebook, Twitter, Xing oder Youtube präsent ist.

Über Facebook und Twitter werden die neuesten REFA-Nachrichten und Veranstaltungen im Internet kommuniziert, auf Xing findet man ein gigantisches REFA-Netzwerk und auf Youtube sind die besten Videos unserer Tagungen oder Seminare zu sehen.

REFA und AWW arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen. Zu welchen Themenschwerpunkten würden Sie, Herr Prof. Störmer, diese Zusammenarbeit in den nächsten Jahre noch gerne intensivieren?

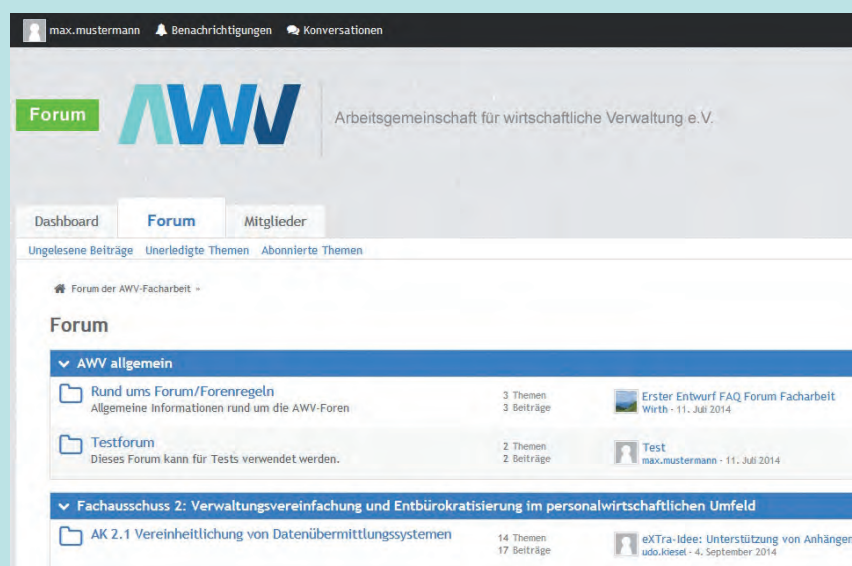
Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Ja, die AWW und REFA sind seit vielen Jahren gute und sich ergänzende Partner. Gerade auf den Feldern der öffentlichen Verwaltung erwarte ich in den nächsten Jahren noch erhebliche Entwicklungen, wobei die Partner REFA und AWW hier ein enormes Betätigungsfeld haben werden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Traditionsmarke REFA?

Prof. Dr. Oliver B. Störmer: Der REFA-Verband schaut voller Kraft und Zuversicht auf die kommenden 10 Jahre, um dann ein wirklich großes Jubiläum – den 100. Geburtstag – zu feiern. Wir arbeiten derzeit schon wieder an neuen Methoden und Ausbildungen. Wir versuchen, sich abzeichnende Trends sehr frühzeitig aufzuspüren. Zu diesem Zweck wurde das REFA-Institut pünktlich zum 90. Geburtstag des Verbandes gegründet, um die methodische und inhaltliche Arbeit abzusichern und noch weiter nach vorne zu treiben. Mit an Bord sind wieder unsere Sozialpartner, die die Methoden auf Ausgewogenheit überprüfen.

Das REFA-Institut mit Sitz in Darmstadt ist personell gut ausgestattet worden und wird in den nächsten zehn Jahren sicher wichtige Meilensteine für die REFA-Arbeit in Industrie, Dienstleistung und öffentlicher Verwaltung setzen.

Neue Diskussionsplattform für die AWW-Facharbeit



Die AWW möchte die Diskussionen der Facharbeit zukünftig besser unterstützen und hat deshalb seit August ein Internet-Forum eingerichtet. Es handelt sich um eine handelsübliche Forensoftware, die Diskussionsthemen in sogenannten „Threads“ kanalisiert. Dabei ist der Zugang auf registrierte Mitglieder der entsprechenden Facharbeitsgremien beschränkt. Dadurch erhält jeder Arbeitskreis sein eigenes Unterforum, ein Mitlesen oder Mitdiskutieren von Dritten ist nicht möglich. Das Forum soll es ermöglichen, Diskussionsstränge transparent zu halten und den Verlauf auch im Nachhinein leichter nachvollziehbar zu machen. Ebenso kann eine Forendiskussion zu einem Thema auch zeitlich versetzt, also asynchron stattfinden, was die Aktivitäten der Fachgremien zwischen den Gremiensitzungen besser unterstützt. Trotzdem sollte jeder Arbeitskreis selbst entscheiden, ob die Unterstützung durch ein Forum für ihn eine sinnvolle Ergänzung der Facharbeit darstellt.

Die Vertraulichkeit der Diskussionen ist vergleichbar mit den Sitzungen der Arbeitsgremien. In einer ersten Phase

wurde der Arbeitskreis 2.1 „Vereinheitlichung von Datenübermittlungssystemen“, der Arbeitskreis 2.18 sowie die Arbeitsgremien zum Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) freigeschaltet. Das Forum befindet sich derzeit noch in einer Testphase. Es können und sollen jedoch zukünftig weitere Unterforen freigeschaltet werden, falls es sich aufgrund der Arbeitsweise des Arbeitsgremiums und des Arbeitsergebnisses anbietet. Wenn Sie ein Unterforum für einen Arbeitskreis einrichten möchten, setzen Sie sich bitte mit dem für das Thema zuständigen Fachreferenten in Verbindung. Der Entwurf einer FAQ liegt im Bereich „AWW allgemein“/„Rund ums Forum/Forenregeln“.

Das Forum selbst finden Sie unter der Webadresse <http://www.aww-net.de/forum>. Für die Anmeldung im Forum sind ein Nutzername und ein Passwort notwendig, die Ihnen von der AWW mitgeteilt werden. (wi)

